

Technik und Demenz - Gesellschaftliche, politische und ökonomische Aspekte

O.Rienhoff, St. Külz

Abt. Med. Informatik, Universität Göttingen
Kompetenznetz Demenzen – Vertikales Netz

Gefördert von der Robert Bosch Stiftung GmbH
und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung

Rahmenbedingungen vieler Erkrankungsfälle

- Individuelle Aspekte
 - Demenz ist ein familiärer Alptraum
 - Die versorgende Familie erfährt eine Verunsicherung bezüglich des verfügbaren Einkommens
 - Häusliche Infrastruktur nicht hilfreich, längere Latenzzeiten
- Gesellschaftliche Aspekte
 - Die Zahl der Heilberufler nimmt nicht adäquat zum Demenzproblem zu
 - Medial geschürtes Misstrauen gegenüber der Heimversorgung
 - Kein transparenter Markt der Services
- Epidemiologische Aspekte
 - Demographische Entwicklung führt zu mehr Erkrankungen
 - Für das Symptom Demenz finden sich immer mehr unterschiedliche Ursachen
- Medizinische Aspekte
 - Die Versorgung schiebt einen hohen Berg an Erkrankten vor sich her, keine Sofortlösung möglich
 - Heilungsmöglichkeiten bisher nicht vorhanden
 - Frühdiagnostik immer effektiver

Bilanz 1: Häusliche Umgebung bleibt die wichtigste Versorgungseinrichtung

- Politische Aspekte
 - Konservative Ethik verhindert Innovationshilfen für Demente und Isolierte
 - Politiker schönreden die Demenz-Morbidität
- Ökonomische Aspekte
 - Fragmentierter Markt für technische Services
 - Versorgungssystem behindert Marktentwicklung
 - Pflegestufen-Ausstattung zu knapp

Bilanz 2: Die Entwicklung der häuslichen Pflegeoption ist erschwert



Wassermelder oder Rauchmelder sind kostengünstig und leicht zu installieren. Sie begrenzen die Folgen häufiger lebensgefährlicher oder teurer Verhaltensfehler.



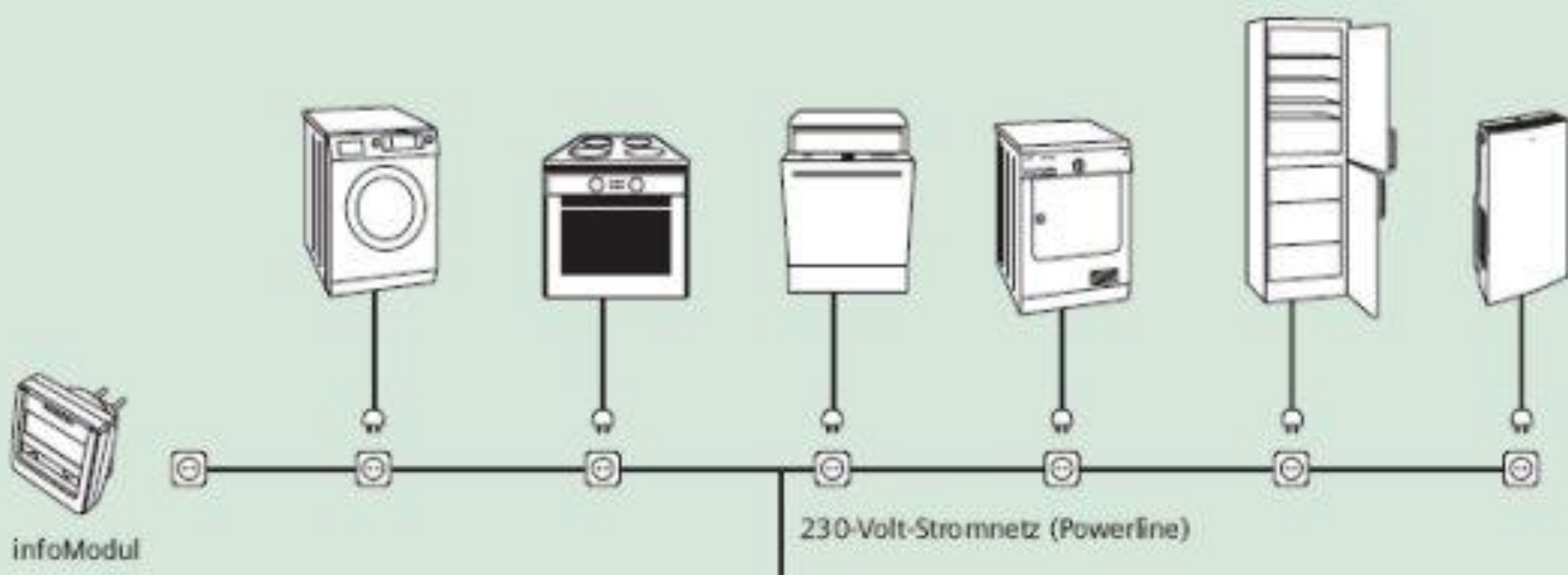
Videosysteme für die
Eingangüberwachung



Thermosensoren für die
Raumüberwachung

Intelligent Homes

- Gegenwärtig noch teuer
- Unterstützen Haushalts- und Einrichtungsfunktionen
- Können auch Monitoring-Funktionen übernehmen: z.B. Fall-Meldung oder Videoüberwachung
- Architekten gefordert
- Monitoringfunktionen werden ethisch problematisiert

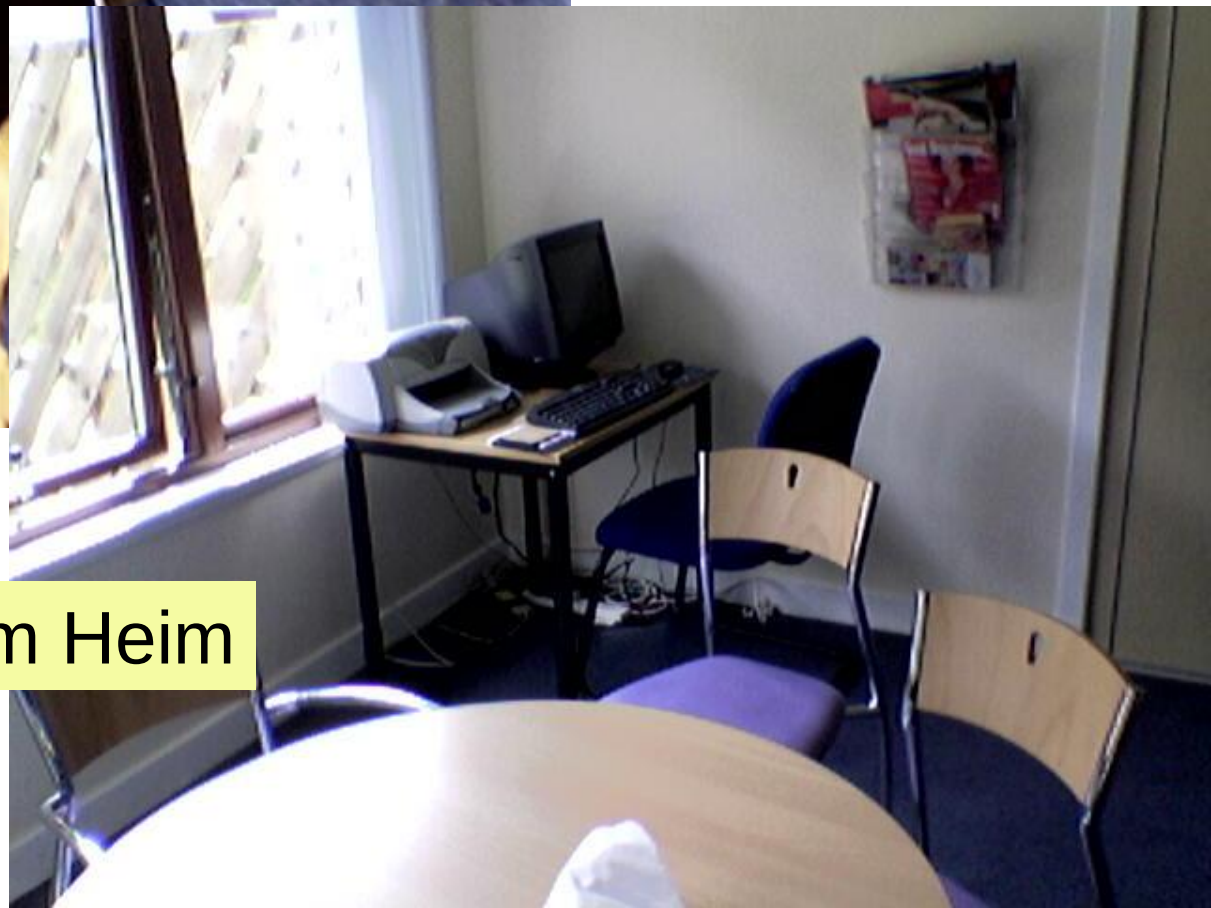


Intelligent-Home-Konzepte werden zunehmend demonstriert und werden in den kommenden 20 Jahren weite Verbreitung finden.



Lokalisierungstechnik

- Alarmgeber für Aufenthaltszonen
- Notruf-Handys
- Geräte zur Lokalisierungshilfe, Wegangaben
- Sender zum Auffinden von Personen
- Sehr empfindliche Einstellungen zu diesen Techniken in Deutschland



Internet-Zugang im Heim

Patient Empowerment

Ziel Individuum

- Infrastruktur für Betroffene aufbauen
- Selbsthilfeangebote
- Selbstassessment
- Informationen zur Versorgung (individuelle Therapie)
- Trainingssysteme
- Kommunikationshilfen

Ziel Gesellschaft

- Shared decision making als politische Forderung
- Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen
- Transparenz der Versorgungsleistung
- Translation fördern

Aktuelles

Publikationen

Newsletter

Ausschreibungen

Patienten-
datenbank

Dokumente

E-Mail Verteiler



Informationen

Intern

Interner Bereich des Kompetenznetz Demenzen

Herzlich Willkommen im internen Bereich des Kompetenznetz Demenzen.

Dieser Bereich ist nicht-öffentlich und nur Mitgliedern des Netzes zugänglich!

[Home](#)

[Impressum](#)

[top](#)



Website

Visualisierung von Leitlinien



Qualitätsvergleiche

- 
- Portalzugang
Zu den KND-öffentlichen Ergebnissen
- Aktueller Ort**

 - ✓ Portal-Startseite
 - ✓ KND VN
 - ✓ Qualitätsmana...
Gedächtnisamb...
 - Zu den KND-öffentlichen Ergebnissen

- Aktionen**

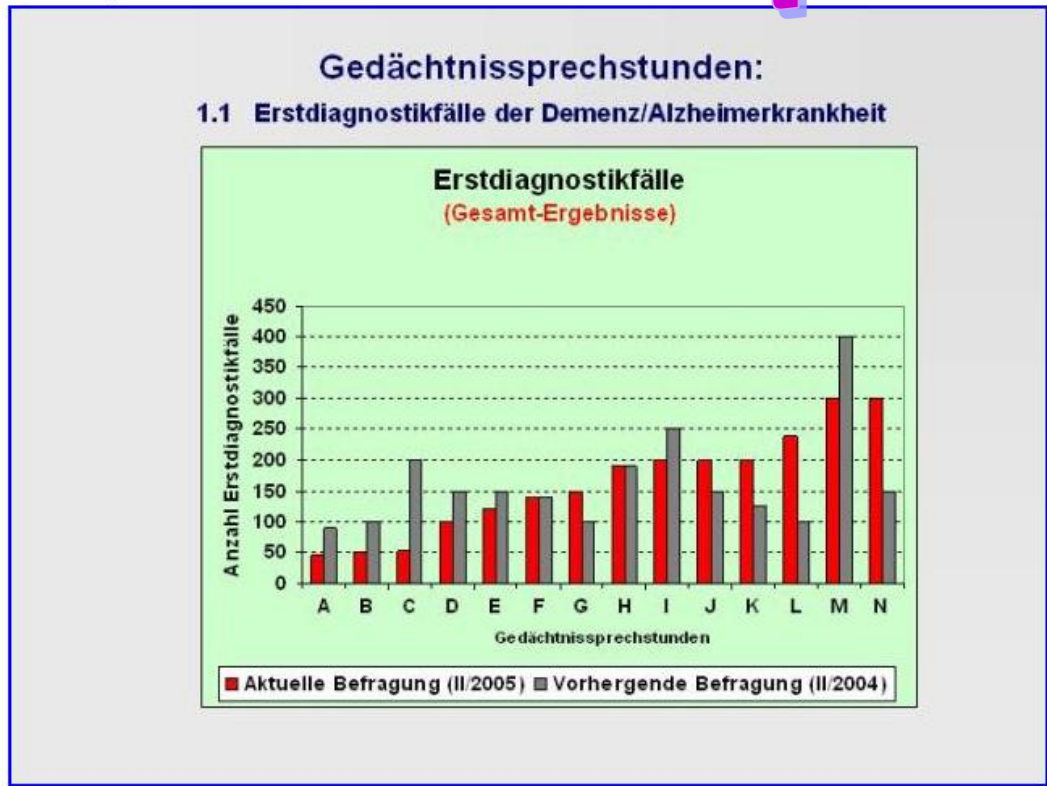
 - ☐ Auflistung hinzufügen
 - ☐ Person hinzufügen
 - ☐ Dokumentupload
 - ☐ Inhalt verwalten
 - ☐ Seite bearbeiten

Hinweis

Den Gesamt-Diskussionsbereich finden Sie im Anschluss der Grafiken

Grafische Darstellung der Evaluationsergebnisse

Erläuterungen und Kommentare 1.1





Verzeichnis für demenzspezifische Einrichtungen und Angebote



Medizinische Informatik
Georg August Universität Göttingen

Was möchten Sie tun?

Suchen

In der Datenbank nach [Einrichtungen und/oder Angeboten](#) suchen.

Eintrag beantragen

Zugang für die Speicherung der Daten ihrer Einrichtung [beantragen](#)

Eintragen oder Einträge ändern

Melden Sie sich [hier](#) an.

[| Home](#) | [Suche](#) |

Serviceverzeichnis

Remote Embrace System

- Kissen mit elektronischer Füllung
- Wird an den Körper gedrückt ähnlich einem Kleinkind
- Kann Elemente menschlicher körperlicher Nähe simulieren
- Dient als Kommunikationsinstrument zu einem entfernten Heilberufler oder Angehörigen
- In Deutschlang wie alle Robotersysteme nur zurückhaltend betrachtet

Japan ist mutiger



Robotertiere und intelligente Puppen

- reagieren zunehmend interaktiv
- können Kuscheloberflächen haben und starke Bindungen begründen
- können Träger anderer Funktionen sein
- ohne Tierschutzprobleme

ROBOPET™
A FUSION OF TECHNOLOGY AND PERSONALITY



Entwickelt für die engen Großstadtwohnungen Japans kommen sie auch hier immer mehr in Mode: Die elektronischen Haustiere. Einer dieser elektronischen Zeitgenossen ist der Roboterhund Poo-Chi. Er verfügt über Berührungs-, Geräusch-, Licht- und Infrarotsensoren. Poo-Chi teilt sein Befinden durch Geräusche sowie mit Hilfe seiner LED-Augen mit. Ohren und Schnauze sind beweglich. Mitgeliefert wird sein interaktiver Lieblingsknochen, mit dem er sehr gerne spielt, außerdem kann Poo-Chi mit anderen Poo-Chis in Kontakt treten und spielen. Poo-Chi ist für Kinder ab 8 Jahre geeignet.



Systematisierung

- Low Tec Hilfen: Schaltungen in Herden, Wassersystemen, Alarmgeber...
- High Tec Hilfen: email, Informations-und Kommunikationssysteme, Trainingssysteme, Lokalisierungshilfen, Intelligent home Lösungen, Roboter
- Bei Low Tec fehlt die Verfügbarkeit bei High-Tech Finanzierung und Akzeptanz

Bilanz

- Technische Hilfsmittel sind vorhanden
- Sie können die Fürsorge wesentlich unterstützen
- Low-end Technologie kann sofort zum Einsatz kommen
- High-end Technologie muss ausreifen – sollte aber evaluiert werden
- Heilberufe oder andere müssen diese Themen aufgreifen
- Es muss ein Markt für Produkte entstehen einschließlich angemessener Qualitätssicherung
- Technische Hilfen müssen nicht nur ethisch akzeptiert werden – deren Verweigerung ist unethisch

Fragen?

Herzlichen Dank an die Robert Bosch
Stiftung, die Alzheimer Gesellschaft und
das BMBF für die Förderung dieser
Untersuchungen und Betrachtungen